

# All the sex i've ever had

**Technische Leitung**  
Andreas Bögli

**Stellvertretender  
Technischer Leiter**  
Peter Meier

**Beleuchtung/Video**  
Karl Gärtner, Ueli  
Kappeler, Sina Knecht,  
Robert Meyer, Martin  
Wigger

**Ton**  
Rolf Laureijs,  
Fritz Rickenbacher

**Bühnentechnik**  
Silvan Ammon,  
Fabian Fässler,  
Michel Schaltenbrand

**Schlosserei**  
Cristiano Remo

**Schreinerei**  
Luca Brühwiler,  
Sybille Eigenmann,  
George Kleinberger

**Malsaal**  
Noëlle Choquard,  
Duscha Scheerle,  
Marianne Gahler Gatzka

**Deko**  
Maja Beer,  
Doris Zurbrügg

**Requisite**  
Irina Mafli,  
Hans Manz

**Schneiderei**  
Susanne Ehrenbaum,  
Eva Geiser,  
Ruth Schölzel,  
Gabi Specogna,  
Rahel Zweifel

**Auszubildende  
Schneiderei**  
Lena Egger,  
Alaya Lüthi

**Garderobe**  
Anna Selina Tholl

**Maske**  
Diane Buthia,  
Denise Christen,

**Impressum**  
Neumarkt  
Neumarkt 5  
8001 Zürich

**Kontakt**  
+41 (0)44 267 64 64  
theaterneumarkt.ch

**Text**  
Tine Milz und  
Eneas Nikolai Prawdzic

**Redaktion**  
Michel Rebosura

**Gestaltung**  
Ahjin Kim

**Druck**  
A. Schöb Druckerei AG



[theaterneumarkt.ch](http://theaterneumarkt.ch)

**neumarkt**  
playground theater akademie digital

**Mit**  
Werner Baumann  
Heidi Grebe  
Nicoletta Stocker  
Roger Nydegger

**Co-Regie**  
Mammalian Diving Reflex  
(Ryan Lewis, Craig  
McCorquodale, Felicity  
Nicol, Kanoko Tamura)

**Sound Design**  
Rolf Laureijs

**Bühne & Licht**  
Christian Horoszczak

**Dramaturgie**  
Tine Milz und  
Eneas Nikolai Prawdzic

**Produktionsleiter**  
Ryan Lewis

**Regieassistentz & MC**  
Sophia Senn

**Regiehospitantz & Übersetzung**  
Tara Venzi  
Amélie Zimmermann  
Cybèle Zinsli

**Unterstützung**  
Ernst Göhner Stiftung,  
Canada Council for  
the Arts und Ontario  
Arts Council

**Premiere**  
8. Dezember 2022

# all the sex i've ever had

## pleasure festival, gent 2020

*Ich schaue mir die Gent-Edition des Stücks «All the Sex I've Ever Had» in Belgien an. Ich weiss nicht, was mich erwarten wird, aber der Titel und die Setzung – sechs über 65-jährige erzählen über all the sex they've ever had – ziehen mich an. Was ich in den nächsten 90 Minuten erlebe, übersteigt alle meine Erwartungen. Die nächsten 90 Minuten sind voller Hingabe, radikaler Ehrlichkeit, humorvollen Plot-Twists sowie berührenden und verrückten Geschichten aus dem Leben älterer Menschen.*

*Ich sitze im Publikum und alle möglichen Fragen schiessen mir durch den Kopf: Wer bin ich in 40+ Jahren? Wie werde ich geliebt und gelebt haben? Wie viele unerwartete Geschichten werden mein Leben kreuzen und durchkreuzen? Wie fühlt es sich an, auf die längste Zeit seines Lebens zu blicken? Kann ich mit genauso viel Liebe und Lust darüber nachdenken und mit einem Lachen und einer Träne zurückblicken? Wieso erzählen wir uns nicht mehr Geschichten? Wieso fragen wir nicht unsere Eltern, Grosseltern, die älteren und erfahrenen Menschen unserer Gesellschaft, wie sie geliebt und gelitten haben? Wieso hören wir uns eigentlich nicht viel mehr zu? Was bedeutet Sexualität und warum schreibe ich älteren Menschen ihre Sexualität ab? Wie transformiert sich unser Körper und unsere Libido mit dem Alter? Ist Sexualität nur für die Jugend bestimmt?*

*Dieser Abend geht mir seit Jahren nicht mehr aus dem Kopf und nun holen wir ihn endlich nach Zürich. Er gibt Hoffnung, stellt unbequeme Fragen, stellt sowohl Zerbrechlichkeit als auch Zärtlichkeit ins Zentrum und lässt uns alle ein kleines bisschen näherkommen.*

Tine Milz, Co-Dramaturgin von  
«All the Sex I've Ever Had»

## eine geschichte unserer stadt

Theater Neumarkt, Zürich 2022/23. Die Protagonist:innen der Zürcher Ausgabe heissen Nicoletta Stocker, Heidi Grebe, Werner Baumann und Roger Nydegger. Die älteste Person ist 75, die jüngste 65. Der Startpunkt unserer Geschichte liegt in den 40ern und 50ern. Eine Zeit also, in der die Sittenpolizei noch durch Zürichs Strassen auf Streife ging, das Zusammenleben unter einem Dach nur verheirateten Paaren offenstand und gleichgeschlechtliche Liebe geächtet wurde.

Heute, nicht mal ein Menschenleben später, zieren Regenbogenflaggen die Strassen Zürichs und wir nehmen mit aller Selbstverständlichkeit zur Kenntnis, dass die Stadtpräsidentin lesbisch ist. Der Abend führt vor Augen, wie stark sich die Welt in unseren Breitengraden verändert hat. Dass unsere Lebensweise erst einer konservativen Mehrheitsgesellschaft mühselig abgerungen werden musste, geht dabei gerne vergessen.

Das Neumarkt holt mit «All the Sex I've Ever Had» vier Menschen über 65 auf die Bühne, die sich als Zeitzeug:innen und Akteur:innen dieses Wandels dazu bereit erklärt haben, ihr Persönlichstes preiszugeben: ihr Beziehungsleben, ihre Lieben, ihre intimsten Geschichten. Spätestens seit der Frauenbewegung wissen wir, dass das Private politisch ist. Was wir uns trauen, wo uns Scham zurückhält, wie wir mit unserer Lust umgehen und Beziehungen führen, ist nicht ohne das gesellschaftliche Korsett zu denken, in das wir ab der Geburt hineinwachsen.

Den Anfang an diesem Erzählabend macht Nicoletta Stocker, die 1947 in einem erzkatholischen Elternhaus in Lugano zur Welt kam und deren katholischer Hintergrund sie ein Leben lang nicht losliess, bis sie mit siebzig den Befreiungsschlag wagte.

Heidi Grebe fand sich im falschen Körper wieder, Werner Baumann ist ein Zürcher Pionier im Bereich der erotischen Massage und Roger Nydegger, der in Seebach unter rauen Bedingungen aufwuchs, gibt heute Sensibilisierungskurse zu Machtmissbrauch und sexuellen Übergriffen. Die fünf Menschen trauen sich, was hunderte Einwohner:innen dieser Stadt sich nicht getraut haben. Sie betreten die Bühne und beginnen aus ihrem Beziehungs- und Sexualleben zu erzählen.

## lets (not) talk about sex!

Diesem Abend vorausgegangen ist ein breit angelegtes Casting. Das Neumarkt schrieb Turnvereine, Chöre, Erzählcafés, Sexualberater:innen, Tantramasseur:innen, Laientheater, Senior:innen-Organisationen und private Kontakte an, organisierte Treffen, in denen das Theater das Vorhaben vorstellte, um schliesslich festzustellen, dass das Interesse von Ü65-Jährigen am Projekt zwar gross war, nur die an der Teilnahme nicht. Die Reaktion war unisono dieselbe: «Tolles Projekt, das werde ich mir anschauen kommen, aber darüber öffentlich zu sprechen, ist mir zu privat.»

Der grosse Erzählabend «All the Sex I've Ever Had», der bereits um die Welt getourt war, verschiedene Kulturräume durchquert hatte, zu wild für das «weltoffene Zürich»? Steckt vielleicht doch noch mehr Zwingli in uns, als uns lieb ist? Denn zweifellos kann das Aussprechen, das Reden über Sex und Sexualität – wie mit jedem unausgesprochenen Thema, das an einem Menschen nagt – befreiend und heilsam sein. Auf keinem anderen Thema scheint so viel Druck zu lasten. Kein anderes Thema ist dermassen präsent und zugleich nicht. Kaum ein Film ohne Love Story oder eine Werbung, die ihr Produkt nicht als «sexy» verkauft – oder zumindest mit der Verheissung, die neuen Besitz:innen hierdurch attraktiver zu

machen. Und doch sprechen die wenigsten offen aus, ob die gelebte oder nicht-gelebte Sexualität erfüllend ist und was sie sich stattdessen wünschen. So vergeht die Zeit, das Leben, und vielen bleibt verwehrt, was sie mit genügend Mut, es auszusprechen, erleben könnten. Dass es dafür nie zu spät ist, auch das lehrt uns zärtlich und humorvoll dieser Abend.

## der blick nach vorne

Dass Scham nicht nur eine Zürcher Spezialität ist, zeigen die Erfahrungen, welche die kanadische Theatergruppe «Mammalian Diving Reflex» mit «All the Sex I've Ever Had» seit der Uraufführung 2010 rund um den Globus sammeln durfte. Zwar gibt es Unterschiede zwischen den Regionen, was die Offenheit anbelangt, doch haben sie alle gemein, dass über den «realexistierenden Sex» kaum gesprochen wird. So versteht die kanadische Gruppe das tourende Format in jeder weiteren Stadt aufs Neue als Anstoss für die Einwohner:innen, Hemmungen abzulegen und sich zu trauen über Lust, Sex und Beziehung zu sprechen. Wenn nicht schon auf der grossen Bühne, dann auf dem Nachhauseweg, am Stammtisch oder im Schlafzimmer.

Im Blick zurück auf die vergangenen Jahrzehnte liegt der Blick nach vorne. Nicoletta, Heidi, Werner und Roger wuchsen in einer Welt auf, die sich die beiden Ü30-Dramaturg:innen, welche diesen Abendspielzettel verfasst haben, kaum mehr vorstellen können. Das Wissen darum, wie sehr sich unsere Gesellschaft innert eines Menschenlebens verändert hat, lässt Mut schöpfen für die kommenden Jahrzehnte. Wir haben noch viel vor uns. Let's talk!